

Tierschutz auf Reisen

Für die meisten von uns ist die vermutlich wichtigste Zeit des Jahres: die Ferienzeit. Ein paar Wochen, um sich zu erholen, die Seele baumeln zu lassen und ohne sich ständig über alles Mögliche Gedanken machen zu müssen. Doch oft wird die Idylle getrübt durch traurige tierische Begegnungen. Die Bandbreite ist gross: von illegalen Souvenirs zu Strassenhunden bis hin zu Tiershows oder gar Tierkämpfen.

Als ich vor über 25 Jahren das erste Mal in Thailand war und dort einen der grössten Märkte in Asien besuchte, traf mich das Tierleid mit voller Wucht. Winzige Welpen, die kaum die Augen geöffnet hatten, wurden in dreckigen Mini-Käfigen bei tropischer Hitze feilgeboten. Seltene Reptilien und Kleinsäuger warteten in Säcken auf ihren Verkauf. Doch auch verschiedenste Produkte aus Elfenbein, Schlangenleder oder aufgeblasenen, getrockneten Kugelfischen fanden sich in der entsprechenden Abteilung. Mein vorrangiges Gefühl damals: Machtlosigkeit! Es war niemand da, der sich für meine Bedenken und Anmerkungen interessierte.

Als ich viele Jahre später auf den Markt zurückkehrte, hatte sich vieles geändert. Überall hingen Plakate, dass man sich bitte an die Polizei wenden solle, falls man illegale tierische Produkte findet. Zwar gab es immer noch Welpen zu kaufen, die noch viel zu jung waren, um ohne Mutter verkauft zu werden, doch wenigstens sassen die meisten in sauberen Körben in einer klimatisierten Umgebung. Ein Umdenken hat definitiv eingesetzt. Eine Entwicklung, die zum Glück in vielen Ländern zu spüren ist. Vielerorts wurden in den letzten Jahren die Gesetze zum Schutz der Tiere massiv verschärft. Dies führt zu einem dazu, dass zum Beispiel Tiershows einen immer schwereren Stand haben. Andererseits bedeutet es auch, dass man sich auf Reisen immer besser überlegen muss, welche Souvenirs man legal mit nach Hause nehmen kann.

Doch unabhängig davon, was legal und was illegal ist, können wir alle einen Beitrag dazu leisten, den Tierschutz auch in anderen Ländern zu festigen. Denn eine der grössten Triebfedern des schmutzigen Geschäfts mit Tieren ist neben dem hohen Profit nach wie vor auch die grosse Nachfrage. Die Nachfrage nach Tiershows und anderen spektakulären Erlebnissen, tierischen Produkten und Souvenirs oder nach einem ausserordentlichen Foto, stets ohne Rücksicht auf den Tier- und Artenschutz.

Die folgenden Tipps können einfach umgesetzt werden:

Hotel

- Verzichten Sie auf Hotels, in denen Tiere zu Ausstellungszwecken gehalten werden.
- Vermeiden Sie Gerichte mit exotischen und seltenen Tierarten (auch nicht aus Zucht).
- Sprechen Sie die Hotelleitung auf die Tierhaltung oder die Menu-Auswahl direkt an.
- Weisen Sie in Bewertungen auf Google und auf Reiseportalen auf die Missstände hin.

Unterhaltung/Freizeitaktivitäten

- Machen Sie keine Fotos mit in Gefangenschaft gehaltenen Wildtieren.
- Unterstützen Sie vor Ort tätige Tierschutzorganisationen, statt Tierattraktionen zu besuchen.





Wissensbox

* Amey Bansod deckte für das Magazin «National Geographic» auf, dass nur ein einziger «Muschelverarbeiter» an Indiens Küste – und davon gibt es mehrere hundert – pro Monat bis zu 100 Tonnen Muscheln für die Schmuckverarbeitung aus dem Meer fischt. Die noch lebendigen Tiere werden mittels heissen Öls und Säure getötet. Muscheln filtern und reinigen das Wasser und sind damit wichtig fürs Ökosystem. Zudem stehen viele unter Artenschutz. Wer eine Muschelkette aus dem Ausland mitbringt, dem droht nicht nur die Beschlagnahme durch den Zoll, sondern auch eine saftige Geldstrafe.

** Nicht alle tierischen Produkte sind problematisch. Papier aus Elefantendung aus einer Auffangstation für alte und kranke Elefanten kann ein durchaus sinnvolles Geschenk sein, während sich hinter einer schönen Wolldecke grausames Tierleid verstecken kann. Wenn Sie sich nicht sicher sind, fragen Sie nach.

Legende

- Prüfen Sie vor Reitausflügen und Trekkingtouren die Tierhaltung und die Einsatzbedingungen für die Tiere (Körperzustand, Pausen, Schattenplätze, Gewichtsbegrenzung...)
- Vermeiden Sie den Besuch von Tiershows.
- Sammeln Sie nur Muscheln, die sie am Strand finden und die leer sind.*
- Besuchen Sie keine Tierspektakel wie Stierkämpfe oder halsbrecherische Pferderennen, auch wenn diese als Kulturgut gelten.
- Bevorzugen Sie bei Ausflügen in die Natur (z. B. Tauchen, Safaris) Organisationen, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen und so Umwelt und Tiere schonen.

Souvenirs/Dekoartikel

- Kaufen Sie keine tierischen Produkte.**

Allgemein

- Falls Sie sehen, dass jemand ein Tier misshandelt, wenden Sie sich an den örtlichen Tierschutzverein und/oder melden Sie das Vergehen der Polizei.
- Nehmen Sie keine lebenden Tiere mit nach Hause.

Wenn Sie nur einige dieser Tipps beherzigen, haben Sie schon viel erreicht. Und das Wissen, etwas Gutes getan zu haben, ist vielleicht noch besser für die Erholung als ein Ritt auf einem gequälten und abgemagerten Elefanten.

In diesem Sinne: schöne Ferien!